

spähte durch die Windschutzscheibe. Als ich seinem Blick folgte, merkte ich, daß wir geradewegs in eine dunkle Wolkenwand hineinfuhren, die verteufelt nach einer Riesenladung Schnee aussah.

Danny machte ein Gesicht wie ein Kapitän, der entschlossen ist, sein Schiff durch Sturm und Wellen zu steuern. Langsam sagte er: „Wenn das alles herunterkommt, bleiben wir unter Garantie stecken. Ich hab nur Sommerreifen drauf, und die sind so abgefahren und platt wie Mullahans Schädel. Es wär besser gewesen, wenn wir den Bus genommen hätten, aber wir wollten ja noch die Futtersäcke abholen.“

„Wir hätten Onkel Scott bitten können, die Säcke für euch zu holen“, sagte ich. „Er muß demnächst sowieso nach Mill Farm, um Hafer und Mais zu kaufen.“

Es war noch immer wie ein absolutes Wunder für mich, daß nach der Generationen

alten Feindschaft zwischen den MacClintocks und den Montroses so eine nachbarschaftliche Hilfe überhaupt möglich war.

„Daran hab ich überhaupt nicht gedacht“, erwiderte Danny, ebenfalls erstaunt. „Ja, du hast recht; Mom hätte ihn nur darum zu bitten brauchen, er wäre wahrscheinlich losgedüst wie eine Rakete!“

Wir lächelten uns zu, und die Wolkenwand kam mir plötzlich freundlicher vor, gewissermaßen rosafarben angehaucht, obwohl sie innerhalb von zwei Minuten unmöglich die Farbe gewechselt haben konnte.

„Jedenfalls“, meinte Danny und klopfte der röhrenden Mildred besänftigend aufs Armaturenbrett, „kann es immer noch sein, daß er kommen und uns abschleppen muß, falls wir in der Schokolade festsitzen.“

„Hm“, sagte ich. „Dann kann man bloß hoffen, daß eine Telefonzelle in der Nähe ist. Die sind ja selten da, wenn man sie braucht,

besonders hierzulande. Soll ich beten?“

„Schaden kann's nicht. Ich glaube, wir müssen froh sein, wenn wir's bis Dingwall schaffen. Von dort fahren wir mit dem Bus weiter oder warten ab, was passiert.“

Ich hatte den Kinobesuch schon mehr oder weniger abgeschrieben. „Der Bus fährt erst um sechs“, sagte ich. „Dann kommen wir nur noch in die spätere Vorstellung und erwischen womöglich den letzten Bus zurück nicht mehr.“

Danny seufzte. Jetzt erst bemerkte ich, daß er einen total blau angelaufenen Daumennagel hatte. „Dann müssen wir uns eben in Dingwall ‚amüsieren‘“, sagte er, und das Wort klang derart komisch in Verbindung mit dem harmlosen kleinen Provinznest, daß wir beide losprusteten und uns kaum mehr beruhigen konnten.

„Dingwall ist der Nabel der Welt!“ sagte Danny schließlich würdevoll und steuerte entschlossen direkt in das dunkle Gebräu

hinein.

Ich kam mir vor wie in einem Schlachtschiff, das mit vollen Segeln in ein Windei hineintreibt – oder vielleicht in eine Windhose und Danny verkündete mit düsterer Stimme: „Gleich geht’s los!“

Kaum hatte er das ausgesprochen, begann es wie verrückt zu schneien. Danny schaltete die Scheibenwischer ein, doch es war, als würde man versuchen, mit einem Regenschirm gegen eine Sturmflut anzugehen: Von einer Sekunde zur anderen war die Windschutzscheibe total verfinstert, so, als hätte ein außerirdischer Witzbold eine aufgeschlitzte Daunendecke auf uns herabgeschleudert.

„Phantastisch!“ sagte Danny mit Grabesstimme. „Jubel und Frohlocken!“ Er lenkte Mildred vorsichtig nach rechts, dorthin, wo vermutlich der Straßenrand war, und schaltete den Motor aus.

Ich mußte lachen. „Als ich noch in München

war, hätte ich nie gedacht, daß es so schwierig sein könnte, ins Kino zu kommen.“

„Wir müssen froh sein, wenn wir heute nacht überhaupt noch irgendwohin kommen“, murmelte Danny. Er kroch zwischen den Sitzen nach hinten und zerrte eine Decke aus dem Kofferraum. „Leider hat die gute alte Mildred keine Standheizung.“

Wir rückten eng zusammen und wickelten uns in die Decke ein, was sehr angenehm war, obwohl sie durchdringend nach Schafen roch. „Es dauert bestimmt nicht lange“, sagte ich zuversichtlich, während es um uns her dunkler und dunkler wurde. „Das ist sicher bloß ein Blizzard, oder wie man so was nennt.“

„Hoffentlich“, sagte Danny. „Ich hab keine Lust, so jung schon im Auto zu erfrieren.“

Ich begriff, daß es nicht so komisch gemeint war, wie es klang. „Ist das denn schon mal passiert?“ fragte ich beeindruckt. „Daß jemand im Auto erfroren ist? Hier in den